

Entwicklung von Straßennamen und Hausnummern

Das System von Straßennamen und Hausnummern, wie wir es heute kennen, gibt es erst seit etwa 50 Jahren.

Um das Jahr 1600 war Werneck noch kein Dorf im heutigen Sinn, sondern mehr oder weniger der Vorhof der damaligen Burg und des heutigen Schlosses. Im Salbuch von 1596 werden nur insgesamt 19 Hofstellen vermerkt. Dementsprechend genügte es, die Lage der einzelnen Gebäude zu beschreiben. So findet sich die Beschreibung „am oberen Tor“ oder die Beziehung zu den Nachbarn. Die spätere Hausnummer 1, das heutige Hotel „Krone und Post“ wird im Jahre 1650 so beschrieben: „Nachbarn: neben dem Wiesenhaus und Jörg Harth, Beck, Besitzer Georg Weys“ (Quelle: STAW, Lehensbuch 150)

Auf den Karten der Uraufnahme von 1834 zeigt sich, dass Werneck zu diesem Zeitpunkt nur wenig über die früheren Grenzen hinaus gewachsen ist. Es werden insgesamt 54 Wohngebäude aufgeführt, die jetzt allerdings schon mit Hausnummern versehen sind. Diese werden mit wenigen Ausnahmen nach der Reihenfolge der Entstehung der Gebäude vergeben. So kann es also vorkommen, dass die Hausnummer 45 zwischen den Hausnummern 14 und 15 liegt, die Nummer 13 eben der 41.



Ausschnitt aus der Uraufnahme von 1834

Die wenigen Straßen werden mit Bezeichnungen der Orte beschrieben, nach denen sie führen: „Nach Schweinfurt von Würzburg“, „Nach Kissingen“ oder „Von Arnstein“. Die heutige Balthasar-Neumann-Straße und die Schönbornstraße haben keine Bezeichnung, weitere Straßen gibt es nicht.

Mit der Ausdehnung des Ortes entstehen neue Straßen. Ein Beispiel hierfür ist die „Spitalstraße“, welche um 1856 zum Anschluss des neu errichteten „Districtspitals“ gebaut wurde und deren Name sich von „Spital“ (Krankenhaus) ableitet. Straßen, welche aus dem Ort führen, werden häufig nach dem Zielort benannt: „Zeuzlebener, Waigolshäuser, Rundelshäuser, Würzburger oder Meininger Straße. Die Umbenennung von Straßen ist keine Seltenheit: Aus der Beschreibung „Von Arnstein“ wurde die „Zeuzlebener Straße“, die „Horst-Wessel-Straße“, wieder

die „Zeuzlebener Straße“ und heute die „Julius-Echter-Straße“.



Umbenennung der Hauptstraße in „Adolf-Hitler-Straße“ 1933 (heute Schönbornstraße)

Mit der Entstehung neuer Siedlungen muss nach neuen Straßennamen gesucht werden: Frühlingsstraße, Gartenstraße, Bodo-von-Ravensburg-Straße usw.

Obwohl es jetzt verschiedene Straßennamen gibt, ändert sich an der Durchnummerierung der Häuser zunächst nichts. Das erste Haus nach dem 2. Weltkrieg ist die Nummer 206 in der Bergsiedlung im Jahre 1950. Mit der stark wachsenden Anzahl der Gebäude wird das System unübersichtlich und man ist bei über 350 Hausnummern angekommen, ehe im Mai des Jahres 1970 die Häuser in der noch heute gültigen Art und Weise pro Straße durchnummeriert werden, abwechselnd nach linker (ungerade Nummern) und rechter (gerade Nummern) Straßenseite.



Ob damit aber eine endgültige Lösung gefunden ist, erscheint angesichts der überall entstehenden Diskussion um politische Korrektheit, des technischen Fortschrittes und anderer Unwägbarkeiten nicht sicher, wenn man bedenkt, dass die „Adolf-Hitler-Straße“ wohl auch für 1000 Jahre ihren Namen behalten sollte und schon nach 12 Jahren umbenannt wurde.